

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0077/2016/IV**

Datum:  
21.04.2016

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Vorstellung Rad-Unfallstatistik der Aktion "plus5"**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	11.05.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	16.06.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Informationen der Verwaltung zur Vorstellung Rad-Unfallstatistik der Aktion „plus5“ zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
keine	
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
Finanziert durch Landespreisgeld	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Unfälle im Radverkehr, die von den Radfahrenden selbst verursacht werden, sind oftmals durch verkehrswidrige oder unüberlegte Fahrweise bedingt. Daraufhin wurde die Präventionskampagne „plus5 – Minuten die schützen“ gestartet mit dem Ziel, die Wegeunfälle mit dem Fahrrad zu reduzieren.

## **Begründung:**

Die Polizei hat den Auftrag erhalten, den Gemeinderat über die aktuelle Rad-Unfallstatistik der Aktion „plus5“ zu informieren.

Unfälle im Radverkehr, die von den Radfahrenden selbst verursacht werden, sind oftmals durch verkehrswidrige oder unüberlegte Fahrweise bedingt. Die Radfahrenden sind sich dabei weder ihres falschen Verhaltens, noch des Risikos bewusst, wie Beobachtungen der Polizei zeigen. Am 10.07.2014 wurde daraufhin die Präventionskampagne „plus5 – Minuten die schützen“ mit dem Ziel gestartet, die Wegeunfälle mit dem Fahrrad der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Neuenheimer Feld zu reduzieren. Die Aktion soll überzeugen, dass es nur fünf Minuten mehr für die Fahrstrecke eingeplante Zeit ermöglichen, risikobewusster, regeltreu und damit sicherer und so unfallfrei zu fahren und wurde inzwischen auch auf andere Zielgruppen wie Studierende ausgedehnt. Die Kampagne möchte darauf mit nachhaltig angelegten, kreativen Maßnahmen das Risikobewusstsein der Radfahrenden schärfen und damit eine Verhaltensänderung im Straßenverkehr bewirken.

Um die Kampagne zu unterstützen, wurde ein kurzer Filmspot erstellt, der bei verschiedenen Aktionen gezeigt wurde und der mit realen Unfallgeschehnissen auf Unfallgefahren hinweisen soll. Ergänzt werden die Aktionskampagnen durch eine neu eingerichtete gemeinsame Homepage ([www.aktionplus5.de](http://www.aktionplus5.de)), die die Möglichkeit bietet, sich über die Unfallrisiken als Radfahrender, der optimalen Sichtbarkeit im Straßenverkehr und der Unfallvermeidung zu informieren.

Die Aktion „plus 5 - Minuten die schützen“ wird dabei von mehreren Partnern unterstützt. Dazu gehören neben der Polizei, die Universität und das Universitätsklinikum Heidelberg, das Deutsche Krebsforschungszentrum und die katholische und evangelische Kirche Heidelberg. Im Jahr 2014 hat die Aktion des Weiteren aufgrund ihres Erfolgs den 1. Platz des Verkehrspräventionspreises Baden-Württemberg erhalten.

Herr Dieter Schäfer, Leiter der Verkehrspolizeidirektion Mannheim, wird die Unfallstatistik im Ausschuss vorstellen.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>+ / - berührt:</b>	<b>Ziel/e:</b>
MO1	+	<b>Ziel/e:</b> Umwelt-,stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern <b>Begründung:</b> Die Aktion soll die Zahl der Verletzten bei Unfällen im Radverkehr reduzieren. Geringere Unfallzahlen im Radverkehr stärken den Umwelt- und stadtverträglichen Verkehr.
MO6	+	<b>Ziel/e:</b> Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr <b>Begründung:</b> Die Förderung des Radverkehrs und die damit verstärkte Nutzung des Fahrrads gehen mit einer Reduzierung von Pkw-Fahrten einher. Das führt zur Verringerung der Belastung von Mensch und Umwelt durch den Pkw-Verkehr.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner